

Seit dem Frühjahr 2010 befindet sich im Obergeschoss des Museums für Grenzgänger ein Büro der Volkshochschule Rhön und Grabfeld mit Bildungsberatungsstelle. Die Verwaltung der Volkshochschule Rhön und Grabfeld läuft weiterhin zentral über die Geschäftsstelle in Mellrichstadt; Kursanmeldungen können in Bad Königshofen abgegeben werden, und es sind aktuelle Programmhefte und Veranstaltungsankündigungen erhältlich.

Im Museumskeller des Archäologischen Museums finden Kurse und Workshops statt, u.a. aus den Bereichen EDV, Buchhaltung, Hip Hop Dancing, kreatives Gestalten, Fotografie und Gitarre.

Die Volkshochschule Rhön und Grabfeld kooperiert seit vielen Jahren mit den Museen in der Schranne, u.a. bei der jährlichen Kunstaussstellung, verschiedenen Kulturveranstaltungen, Workshops sowie den Jugendkulturwochen.

» Zahlt sich aus:
Die Bildungsprämie

In der Bildungsberatungsstelle erhalten Weiterbildungsinteressierte Informationen zum Förderprogramm Bildungsprämie und – bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen – einen Gutschein, der die fünfzigprozentige Finanzierung (bis zu einem Wert von 500 €) einer berufsbezogenen Weiterbildung ermöglicht. Nähere Informationen: www.bildungspraemie.info und www.die-vhs.de

Ein Angebot im Rahmen der Jugendarbeit der Stadt Bad Königshofen ist die Beratung und Unterstützung für Jugendliche und junge Erwachsene bei der beruflichen Orientierung, der Suche nach Praktikumsstellen sowie bei Bewerbungen.



Das Netzwerk für Jugendkultur jukunet ist ein organisatorischer Zusammenschluss mehrerer Institutionen und Kulturschaffender und besteht aus der Stadt Bad Königshofen, den Museen in der Schranne, dem örtlichen Jugendhaus (JuZ), der Volkshochschule Rhön und Grabfeld, der Kulturagentur des Landkreises sowie Kulturschaffenden der Region.

Gemeinsames Ziel des Netzwerks ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Kultur im Allgemeinen und die regionale im Besonderen nahe zu bringen. Dies trägt auch dazu bei, dieser Zielgruppe und ihren Familien den Zugang zu den bestehenden öffentlichen Kultureinrichtungen zu erleichtern und diese damit zukunftsfähig zu halten. Jukunet ist die erfolgreiche Umsetzung des Projektes KAtinKa (Königshöfer Aktionsprojekt für integrative Kulturarbeit), das durch Mittel des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge gefördert wird und dessen Träger die Stadt Bad Königshofen ist.

jukunet.de
FORUM FÜR JUGENDKULTUR

Die Schranne ist einer der wichtigsten Veranstaltungsorte für das jukunet. Hier finden u.a. kreative und museumspädagogische Workshops, mit Kindern und Jugendlichen umgesetzte Ausstellungen sowie die beliebte Museumsnacht statt. Kinder und Jugendliche fungieren dabei oft als Multiplikatoren für ihre Familien und ihr Umfeld, so dass Jugendkultur letztendlich der Kulturvermittlung für alle Generationen dient. Die unmittelbare Nähe zum örtlichen Jugendhaus erweist sich für die häufige und viele Themen umfassende Kooperation immer wieder als günstig. Die Museen in der Schranne bilden einen Ort für Kultur, Bildung, sinnvolle Freizeitgestaltung und Begegnung für alle Generationen.

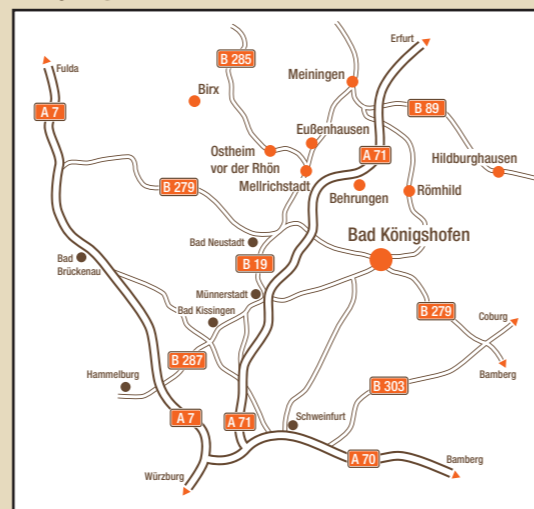
Für die nähere Zukunft geplant sind spezielle Angebote für Oma / Opa und Enkel sowie als Kooperationspartner der Volkshochschule Rhön und Grabfeld in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk die Erstellung von Audioguides.

Wir entwickeln unser Angebot ständig weiter – wir freuen uns über Ihre Anregungen und Unterstützung!

Aktuelle Workshops, Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktionen finden Sie unter www.schranne.info

Wenn Sie regelmäßige Programminformationen und Einladungen per eMail von uns erhalten möchten. Kontaktieren Sie uns über info@schranne.info, und wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf!

Anfahrt



Fotos: Hanns Friedrich, Tina Osterhold, Thomas Hälker, Stadt Bad Königshofen.

Programmhilights 2012

15. Mai – 21. Juni
Ausstellung Kraut 2.0
Leben in Unterfranken aus der Sicht von Jugendlichen

20. Mai, 12 – 17 Uhr
Internationaler Museumstag – Museum im Wandel der Zeit
Live – Speaker, Themenführungen, Kaffee und Gebäck

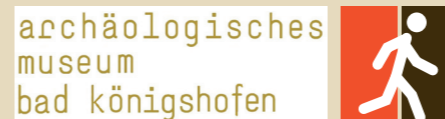
28. Juni – 16. September
„Kunsth Handwerk des Mittelalters“
Sonderausstellung der Archäologischen Staatssammlung München

01. August – 12. September
Jugendkulturwochen – kreative Workshops und Kultur für Kinder und Jugendliche

08. und 09. September
20. Nordbayerischer Kunsthandwerkermarkt
130 Kunsthandwerker zeigen ihr Handwerk und bieten ihre Ware an, umfangreiches Rahmenprogramm für die ganze Familie

14. Oktober – 25. November
„Neuland“
28. Kunstausstellung Bad Königshofen

Ab 30. November
Ausstellung „Wir lebten in einer Oase des Friedens...“. Die Geschichte einer jüdischen Mädchenschule 1926-1938



Museen in der Schranne Bad Königshofen Archäologisches Museum Museum für Grenzgänger

Martin-Reinhard-Str. 9
97631 Bad Königshofen i. Grabfeld
Tel.: 09761 / 3979011
Fax: 09761 / 3979013
eMail: info@schranne.info
www.schranne.info
www.kunsthandwerkerseite.de

Öffnungszeiten

ganzjährig
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr u. 17.00 – 19.00 Uhr
Samstag u. Sonntag 14.00 – 17.00 Uhr
zusätzlich April – Oktober
Mittwoch u. Freitag 14.00 – 16.00 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene	2,00 €
Rentner, Behinderte, Auszubildende, Kurkarteninhaber, Gruppen ab 15 Personen	1,50 €
Jugendliche, Studenten, Schüler	1,00 €
Kinder bis 6 Jahre	frei
Führungen und Gruppenangebote auf Anfrage	

Volkshochschule Rhön und Grabfeld Bildungsberatung

Zugang über Kellereistraße 44
Tel.: 09761 / 3337
Fax: 09761 / 6933
eMail: knaut@die-vhs.de
www.die-vhs.de

jukunet – Netzwerk für Jugendkultur

eMail: info@jukunet.de
www.jukunet.de
<http://www.facebook.com/jukunet.de>

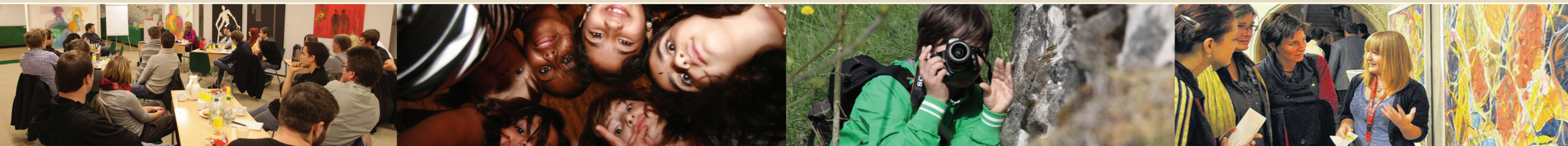
die SCHRANNE



Jahrtausende erleben,
Freizeit sinnvoll gestalten,
Spaß an Kultur für alle Generationen

Archäologisches Museum
Museum für Grenzgänger
Volkshochschule & Bildungsberatung
Jugendkulturarbeit
Museumspädagogik
Ausstellungen & Kulturveranstaltungen

Bad Königshofen im Grabfeld



DIE SCHRANNE

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

GRENZGÄNGER

MUSEUMSPÄDAGOGIK

Die Schranne ist ein 1693 erbauter ehemaliger Kornspeicher des Klosters Wechterswinkel und beherbergt nun bereits seit annähernd 25 Jahren das Archäologische Museum Bad Königshofen, ein Zweigmuseum der Archäologischen Staatssammlung München. Seit 2006 befindet sich im Rückgebäude der Schranne, dem sogenannten Salzhaus, das Museum für Grenzgänger. Diese beiden Einrichtungen ermöglichen einen Rundgang durch die Geschichte der Region von der Steinzeit bis in die Gegenwart. Für beide Museen existiert ein umfangreiches, erlebnisorientiertes Angebot mit Themenführungen, Steinzeitwerkstatt, Workshops und Exkursionen, geeignet für die ganze Familie. Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themen und Vorträge runden das Angebot ab.

Durch die gemeinsame Arbeit im Netzwerk konnte dieses Angebot in den letzten Jahren weiter ausgebaut werden. Die Volkshochschule Rhön und Grabfeld ist nun auch mit Büro, Bildungsberatung und Kursangeboten in der Schranne angesiedelt und verstärkt ihr Angebot in der Region um Bad Königshofen.

Durch die Kooperation im Bereich der Jugendkulturarbeit wird deutlich, wie stark die Nachfrage an attraktiven Kultur- und Bildungsangeboten ist. Die in diesem Jahr zum 5. Mal stattfindenden Jugendkulturwochen bieten Kindern, Jugendlichen und Familien die Möglichkeit, regionale Geschichte und Kultur zu erleben und bei Tanz-, Theater-, museumspädagogischen und kreativen Workshops selbst aktiv zu werden.

Die Schranne ist Organisations- und Kontaktstelle für den jährlich am 2. Septemberwochenende stattfindenden Nordbayerischen Kunsthandwerkermarkt.

Wir arbeiten weiter daran, die Schranne zu einem Ort der Begegnung zu machen, an dem Kultur, Bildung und regionale Geschichte erlebbar werden. Wir wollen die Möglichkeiten zu einem aktiven Museumsbesuch kontinuierlich erweitern. Kultur als sinnvolle Freizeitgestaltung, die allen Generationen Spaß macht, ist unser Ziel.

Das archäologische Museum

Das Museum bietet auf drei Stockwerken einen Überblick über die Vor- und Frühgeschichte im östlichen Unterfranken, insbesondere der Rhön und des Grabfeldes. Funde aus Mitteldeutschland ergänzen die Ausstellung und belegen die jahrtausendealten, engen kulturellen Verbindungen zwischen den Regionen nördlich und südlich des Thüringer Waldes.

Stein- und Bronzezeit

Während aus der Alt- und Mittelsteinzeit (80 000- 5 500 v. Chr.) nur wenige Steingeräte auf die Anwesenheit von Menschen im Grabfeldgebiet hinweisen, gibt es aus der darauffolgenden Jungsteinzeit (5 500-2 200 v. Chr.) eindrucksvolle Siedlungsspuren und Funde der nun sesshaft gewordenen, Ackerbau und Viehzucht treibenden, Bevölkerung. In Schwanfeld, Lkr. Schweinfurt, wurde ein ausgedehnter Wohnplatz ausgegraben, dessen Anfänge in die Zeit der Kolonisierung während der ältesten Linearbandkeramik zurückreichen. Die Ausstellung zeigt Modelle eines Langhauses dieser Zeit von Schwanfeld (um 5 500 v. Chr.) sowie eines der Stichbandkeramik (um 4 500 v. Chr.). Keramik, Mahlsteine und Webgeräte zeugen von der neuen Lebens- und Wirtschaftsweise.

Die Ausstrahlung mitteldeutscher Kulturgruppen während der Jungsteinzeit belegen u.a. zwei hausförmige Kollektivgräber der Walternienburg-Bernburger Kultur von Großbeibstätt, Lkr. Rhön-Grabfeld. Sie stellen die bisher südlichsten Vertreter dieses, von den nordischen und westeuropäischen Megalithkulturen beeinflussten, Grabtyps dar. Eine außergewöhnliche Grabbeigabe war hier eine verzierte Tontrommel.

In der Bronzezeit (2 200-800 v. Chr.) wurde das neue Material Bronze be-

stimmend für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung dieser Zeit. Während am Main bereits in der Frühbronzezeit die ersten Bronzegegenstände dokumentiert sind, treten in den nördlicheren Landesteilen erst in der mittleren Bronzezeit die ersten Metallbeigaben in den Hügelgräbern auf: Während des letzten Abschnittes der Bronzezeit - aufgrund der neuen Bestattungssitte auch als Urnenfelderzeit bezeichnet - entstanden befestigte Höhensiedlungen, wie z.B. auf dem Großen Knetzberg, Lkr. Hassberge. Von dort stammen zahlreiche Siedlungs- und Depotfunde, die auf Bronzeegiebereien und andere Werkstätten hinweisen.

Hallstattzeit

Mit der Verarbeitung des neuen Werkstoffes Eisen veränderten sich die Wirtschafts- und Handelsstrukturen. Während des ersten Abschnittes der Eisenzeit, der Hallstattzeit (800-500 v. Chr.), wurde das Grabfeld intensiv besiedelt- eine Zeit kultureller Blüte begann. Höhepunkte der Ausstellung sind die reichen Grabfunde aus Großbeibstätt – besonders eindrucksvoll ist der Nachbau einer hölzernen Grabkammer mit Wagenbestattung in originaler Größe, in der ein Angehöriger der Oberschicht beigelegt worden war. Ethnisch ist diese Periode bereits den Kelten zuzuordnen.

Latènezeit bis Neuzeit

Diese kulturell fruchtbare Epoche setzte sich in der der Latènezeit (500 - Ende 1. Jh. v. Chr.) fort. Das Handwerk entwickelte eine bisher nicht gekannte Spezialisierung, das Kunsthandwerk, einen unverwechselbaren Stil mit stark stilisierten Darstellungen von Tier- und Menschenköpfen –insbesondere ist hier der Kleine Knetzberg, Lkr. Hassberge, mit seiner Produktion bronzener Maskenfibeln zu nennen. Auf dem Schwanberg, Lkr. Kitzingen, und dem kleinen Gleichberg in Thüringen entstanden stadtähnliche befestigte Höhensiedlungen (Oppida); die Funde weisen sie als wirtschaftliche Zentren mit einer spezialisierten Metall und Steinverarbeitung aus. Mit der Ankunft der Germanen im Mainingebiet und im nördlichen Unterfranken (2. Hälfte des 1. Jh. v. Chr.) setzte eine neue ethnische und kulturelle Entwicklung ein. Typische materielle Hinterlassenschaften der sog. Großromstedter Kultur sind die elegant geformten, tiefschwarzen Tongefäße und die zahlreichen Waffen aus Gräbern. Von



den Römern gelangten nur wenige Objekte als Handelsgüter in das germanische Gebiet, denn an der Mainlinie war mit dem Limes die Grenze zum freien Germanien gezogen worden.

Während des Frühen Mittelalters (450 - 8. Jh .n. Chr.) war Unterfranken Kreuzungspunkt wichtiger Verkehrswege und eines der Zentren des kulturellen Austausches. Die, vornehmlich aus Gräbern stammenden, Funde sind Zeugnisse der Kontakte zwischen den germanischen Stämmen der Alemannen, Thüringer und Franken. Von besonderer Bedeutung sind die reichen Grabbeigaben aus der thüringisch-fränkischen Adelsgrablege von Zeuzleben, Lkr. Schweinfurt. Sehr eindrucksvoll ist ein mehrgeschossiges, hölzernes Totenhaus, das hier einer adligen Dame errichtet worden war.

Am Ende des Rundganges durch die Vor- und Frühgeschichte Unterfrankens beleuchten Bodenfunde schlaglichtartig die Stadtentwicklung Königshofens vom Mittelalter bis in das 18. Jahrhundert. Besonders eindrucksvoll sind die Hinterlassenschaften mehrerer Hafnerwerkstätten des frühen 16. Jahrhunderts.

Wissenschaftliche Auskünfte:
Archäologische Staatssammlung München, Lerchenfeldstraße 2
80538 München.



Das Museum für Grenzgänger

Die Gestaltung des Innenhofes schafft eine Verbindung zum zweiten in der Schranne untergebrachten Museum – dem Museum für Grenzgänger. Dieses Museum erweitert den historischen Blick auf unsere Region bis in die Gegenwart.

Das über Jahrhunderte gewachsene nachbarschaftliche Miteinander der Menschen im Grabfeld endete nach dem Zweiten Weltkrieg unermittelt. Fortan trennte die nahezu unüberwindliche „Zonengrenze“ den durch gemeinsame Tradition und Sprache verbundenen Kulturraum. Erst seit der politischen Wende 1990 zeichnet sich ein neuerliches freundschaftliches Zusammenwachsen des bayerischen und thüringischen Grabfeldes ab.

Die Geschichte des Grabfeldes beschränkt sich jedoch nicht auf Grenzziehungen und Grenzverläufe - sie wird vielmehr getragen und geformt von den hier lebenden Menschen. Deshalb stehen diese Menschen auch im Mittelpunkt des Museums!

Als „Grenzgänger“ informieren sie über ihre persönlichen, mit den Grenzen verbundenen Lebenswege - stellvertretend für viele tausend andere „Nachbarn im Grabfeld“.

Ein Modell der Grenzanlagen, das deren Ausbau zum Zeitpunkt des Mauerfalls darstellt, vermittelt eine lebendige Vorstellung der 1378 Kilometer langen Grenze. Dokumente, Bilder und Film verdeutlichen, welche Auswirkungen die Teilung Deutschlands auf eine gewachsene Region hat. Auch der Fall der Mauer und die mit ihm verbundenen Emotionen der Menschen werden in der Ausstellung vermittelt.

Auf Anfrage bieten wir erlebnisorientierte Zeitzeugen - Führungen in der Ausstellung und als Einstieg ins Thema eine Bilddokumentation zur Entwicklung der Deutsch-Deutschen Grenze bis hin zum Mauerfall an.

Darüber hinaus bieten wir Informationen und Führungen zu folgenden Außenanlagen an:

- Reste der Grenzanlage und der Bayernturm bei Rieth/ Zimmerau
- der Wanderweg „Der Grenzgänger“ bei Trappstadt

Sie wollen weitere Erfahrungen als „Grenzgänger“ sammeln?

- An die innerdeutsche Grenze im Grabfeld erinnern:
- der Skulpturenpark „Deutsche Einheit“ bei Eußenhausen

- außerdem führen verschiedene Rad- und Wanderwege zur und über die Grenze, wie etwa der „Friedensweg“ zwischen Eußenhausen und Birx in der Rhön



Weitere Informationen:
www.museum-fuer-grenzgaenger.de

Erlebnisführungen zur Vor- und Frühgeschichte

Steinzeitwerkstatt
Steinzeitliche Handwerkstechniken, wie Feuersteinschlagen, Getreidemahlen und das Erstellen eines Steinbeils mit seinen einzelnen Arbeitsgängen, werden erläutert und können praktisch erprobt werden. Unter Anleitung können Lederbeutel als Andenken an den Museumsbesuch hergestellt werden. Dieses Angebot steht jederzeit, auch kurzfristig, zur Verfügung und ist in Verbindung mit einem Rundgang durch die Steinzeitabteilung das „Standardprogramm“.

Dauer pro Schulklasse: min. 45-60 Minuten, Kosten inklusive Eintritt, Führung und Material 3,50 € pro Person

Weitere Themenbereiche werden immer wieder als Workshop angeboten und können von Gruppen gebucht werden. Dies sind beispielsweise Steinzeitmoderworkshop, Steinzeitküche, Steinzeittonwerkstatt und Alte Maltechniken. Weitere Themen, wie Schmuckgestaltung, sind in Vorbereitung. Themenführungen, Exkursionen und Fototouren runden das Programmangebot ab und sind nach Rücksprache jederzeit möglich. „Mit Stoni dem Steinzeitmenschen ins Internet“ ist ein neues Konzept für Kinder, mit dem Geschichte und Archäologie mit dem Erwerb von Medienkompetenz verknüpft werden sollen.

Wir entwickeln unser Angebot beständig weiter. Sprechen Sie uns an!

